

*Antrag an die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich  
eingebracht durch die Roten Falken Österreich (Bundesteam)*

## **Antrag 01**

# **SELBSTVERPFLICHTUNG ZUM GREEN-CHECK BEI FALKENEVENTS**

Klimaschutz ist das wichtigste Thema unserer Zeit. Auch wenn wir als Rote Falken Österreich wissen, dass es für die Rettung unseres Planeten radikale Veränderungen auf politische Ebene braucht und die Verantwortung nicht auf den\*die einzelne\*n Bürger\*innen abgegeben werden kann/darf, wollen wir unsere gemeinsame, kollektive Verantwortung als nicht außer Acht lassen.

Neben großen Veränderungen unseres Wirtschaftssystems, müssen wir schon auch schauen, was wir als Gruppe zum Klimaschutz beitragen können. Dazu müssen wir unser derzeitiges Verhalten genau beobachten und analysieren, um so in weiterer Folge klimaschädliche Prozesse reduzieren und nachhaltiger arbeiten zu können.

Es wird deshalb vorgeschlagen ein Bewertungsformular – den sogenannten Green-Check – auszuarbeiten. Der Green-Check soll die sachliche und transparente Darstellung von klimaschädlichem Verhalten bzw. das Aufzeigen von Verbesserungspotentialen ermöglichen. Da Bewertungssysteme wie zum Beispiel das Schulnotensystem immer sehr viel Auslegungsspielraum offenlassen, sollte der Green-Check als Checkliste gestaltet werden. Diese soll auch die Gegebenheiten der einzelnen Veranstaltungen berücksichtigen, zum Beispiel klimafreundliche Anreise, Mülltrennung oder bewusster Umgang mit Materialien. Schließlich treffen nicht alle Kriterien auf alle Veranstaltungen zu. Deshalb sollen auch Auswahlmöglichkeiten wie „Nicht relevant“ oder „Nicht möglich“ mitgedacht werden. Generell sollte das Bewertungssystem die Messlatte jedoch hoch anlegen. Als Falken wollen wir immer besser werden. Im

Sinne des Klimaschutzes sollte beste Bewertung deshalb auch nur mit hohem Aufwand erreichbar sein. Im besten Fall wird das Green-Check-Bewertungssystem auch mit Expert\*innen erarbeitet.

Weiters sollen zu Beginn jeder Veranstaltung min. zwei Green-Checker\*innen bestimmt werden, die anhand des Formulars das Event bewerten und abschließend mögliche Wege zur Verbesserung aufzeigen können. So soll eine regelmäßige Reflexion der Prozesse innerhalb der Organisation und deren Verbesserung messbar möglich sein. Personen, die im Organisationsteam der Veranstaltung sind, sollten sich jedoch nicht als Green-Checker\*innen melden. Die Green-Checker\*innen werden über ihre Aufgabe gut informiert und die Bewertungskriterien klar kommuniziert, damit eine möglichst objektive Bewertung möglich wird. Um zusätzlich noch mehr Objektivität zu schaffen, könnten auch Begründungen von den Green-Checker\*innen für ihre Bewertungen eingefordert werden.

Der Green-Check wird im besten Fall ausschließlich digital abgewickelt. Damit kann nicht nur Papier gespart werden, sondern auch die Auswertung mit nur wenigen Mausklicks durchgeführt werden. Einmal jährlich sollen die Green-Check-Formulare in einer Statistik zusammengeführt und so mögliche Trends bildlich dargestellt werden. Die Jahresauswertung soll in der Sitzung der Lafata besprochen werden und auf der Homepage der Roten Falken Österreich veröffentlicht werden. Außerdem soll im Laufe der Zeit auch ein Handout oder ein Infolyer mit Tipps für grünere Events entstehen, der den Ortsgruppen zur Verfügung gestellt werden soll.

Die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich beschließt daher

- Die Landesfalkentagung wird beauftragt bei ihrer nächsten Klausur ein Green-Check-Formular zu entwickeln

- Spätestens ab Sommer 2023 gibt es bei jeder Bundes- oder Landesveranstaltung der Falken Green-Checker\*innen
- Die Auswertung der Green-Check-Formulare findet mindestens einmal pro Jahr statt und wird innerhalb der Landesfalkentagung besprochen, gemeinsam mit der Hilfe von Expert\*innen. Zudem werden die Ergebnisse auf der Homepage veröffentlicht. Ebenfalls wird bei jeder Bundeskonferenz eine Bilanz vorgestellt.
- Die Ergebnisse des Green-Checks sollen über Social Media beworben werden.
- Es soll die Möglichkeiten für Ortgruppen/Falkengruppen geben, denn Green-Check digital auf der Homepage abzurufen.
- Die Idee des Green-Checks sowie das ausgearbeitete Dokument soll bei der Kinderfreunde Bundeskonferenz in Form eines Antrages eingebracht werden

*Antrag an die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich  
eingebracht durch die Landesfalkentagung*

## **Antrag 02**

# **100 JAHRE ROTE FALKEN DAS JUBILÄUMSJAHR 2025**

*Das Jahr 2025 wird ein falktastisches Jahr, denn die Roten Falken feiern in diesem Jahr nicht nur ihr 100-Jahr-Jubiläum, sondern es findet auch das nächste IFM-Camp, ein Falkenkongress und das nächste Bundespfingstlager statt.*

Als gemeinnützige und vor allem Großteils ehrenamtlichen Organisation müssen die Roten Falken (und den Kinderfreunden) gut mit ihren Ressourcen wirtschaften. Das bedeutet auch, dass Großprojekte gut und langfristig eingeplant werden müssen. Deshalb ist es wichtig das Jahr 2025 aufgrund seiner Vielzahl an großen Vorhaben in seiner Gesamtheit zu betrachten und bereits jetzt alles geordnet für dieses intensive Jahr auf Schiene zu bringen. Es sind jetzt wichtige Entscheidungen zu treffen, wie zum Beispiel „Wollen wir uns als Rote Falken anlässlich unseres Geburtstages als Austragungsort des nächsten IFM-Camps bewerben?“ oder „Wie wollen wir unser Jubiläum zelebrieren?“. In der letzten Klausur der Landesfalkentagung wurde deshalb ein Vorschlag für das Jahr 2025 entwickelt, der wie folgt lautet:

## IFM-Camp 2025

Die Roten Falken treffen die grundsätzliche Entscheidung sich beim nächsten IC-Meeting im April 2023 mittels Resolution als Hosting-Organisation für das nächste internationale Camp der IFM-SEI zu bewerben. Da bei einem IFM-Camp zwischen 2000-4000 Menschen teilnehmen (sollen), muss ein passender Veranstaltungsort gefunden werden. Im besten Fall ist am Austragungsort bereits Infrastruktur oder zumindest ein entsprechendes Helfer\*innen-Netzwerk vorhanden. Die gute Erreichbarkeit von Wien oder Salzburg (Flughäfen) sind ebenso wichtige Faktoren. Als mögliche Ideen wurden das Europacamp am Attersee (Vorzugsweise), Festgelände Wiesn, St.Pölten und die Stadt Traiskirchen genannt. Das Camp soll in enger Kooperation mit der IFM-SEI organisiert werden. Die finanziellen und

personellen Ressourcen unseres Dachverbandes sollen dementsprechend adäquat genutzt werden. Im besten Fall gelingt es zudem eine\*n hauptamtliche\*n Projektmanager\*in zu finanzieren bzw. zu installieren. Das IFM-Camp soll im Jahr 2025 zugleich das Sommerlager der Roten Falken sein. Es gibt also ein Sommercamp und nicht zwei.

### Bundespfingstlager 2025

Das nächste Bundespfingstlager soll im Falkencamp Döbriach stattfinden. Begründung: Das Jahr 2025 wird sehr arbeitsintensiv. Dementsprechend ist ein Bupfila-Austragungsort, der die benötigte Infrastruktur hat, gewissermaßen entlastend. Außerdem werden die Falken aufgrund des IFM-Camps im Sommer wahrscheinlich nicht in Döbriach sein. Ausbleibende Nächtigungszahlen können somit zumindest Großteils kompensiert werden. Zudem ist im Jubiläumsjahr 2025 ein BuPfila-Austragungsort mit entsprechendem historischen Bezug zu den Falken natürlich optimal.

### 100 Jahre Rote Falken (Festakt & Aktionen)

Im Rahmen des Falkenkongresses 2025 soll ein Festakt veranstaltet werden. Es soll also ein (offener) Teil einer Veranstaltung sein, aber keine eigene Veranstaltung. Dies bietet die Gelegenheit Graufalk\*innen und junge Falk\*innen zusammenzubringen. Zudem soll es mehrere Aktionen im Laufe des Jahres geben wie etwa eine Social-Media-Kampagne z.B. 100 Tage / 100(0) Falken oder auch 100 Falken-Events im Jahr 2025 (Anmerkung: Das heißt nicht, dass es sich um 100 neuartige Veranstaltungen handeln muss, sondern vielmehr um das Sichtbarmachen cooler Events. Ebenfalls können diese Veranstaltungen auf allen Organisationsebene stattfinden). Auch eine Kooperation mit unseren Archivaren Ernst Pürstinger und Martin Müller ist anzustreben (Jubiläumsausstellung).

### Ressourcen und sonstige Überlegungen zum Jahr 2025

Zuständigkeiten und Ressourcen sollten früh genug eingeteilt werden. Das Jahr 2025 wird sehr arbeitsintensiv, umso wichtiger ist es, dass es genügend Ressourcen (vor allem personell, also insbesondere hauptamtlich) und klare Zuständigkeiten gibt.

Projektleitungen sollen – besser noch dürfen – sich personell nicht überschneiden. Arbeitspakete sollen gut auf vielen Schultern verteilt werden, sodass weder Haupt- noch Ehrenamt ausbrennt. Im besten Fall gelingt es zusätzliche Projektkräfte mittels Förderungen zu finanzieren.

Die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich beschließt daher

- Die Roten Falken Österreich bewerben sich beim nächsten IC-Meeting der internationalen Falkenbewegung (IFM-SEI) als Gastgeber\*innen für das IFM-Camp 2025.
- Das Jubiläumsbundespfingstlager 2025 findet im Falkencamp Döbriach statt.
- Der Festakt „100 Jahre Rote Falken Österreich“ wird ein offener Veranstaltungsteil im Rahmen des Falkenkongresses 2025.
- Zusätzlich soll es im Jahr 2025 100 Aktionen geben, die die Arbeit der Roten Falken Österreich feiern, wertschätzen und sichtbar machen.
- In Anbetracht des großen Workloads im Jahr 2025 wird ein besonderes Augenmerk auf die Aufteilung von Verantwortlichkeiten gelegt. So soll zum Beispiel eine Person nicht gleichzeitig die Leitung von BUPFILA, SOLA bzw. IFM-Camp oder Falkenkongress haben. Die Koordination dieser Veranstaltungen muss im Bereich der Roten Falken liegen. Hier müssen auch alle Fäden zusammenlaufen.
- Das Bundesteam soll für das Jahr 2025 die notwendigen Hauptamtlichen Ressourcen bei den Kinderfreunden anfordern.

*Antrag an die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich  
eingebracht durch die Roten Falken Österreich (Bundesteam)*

### **Antrag 03**

## **FALKENFERIENFONDS UND FÖRDERORTSGRUPPE – SCHAFFUNG EINES FALKENFÖRDERTOPFES FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**

Seit der Gründung im Jahre 1925 ist es eine der ureigensten Aufgaben der Roten Falken, Kindern und Jugendlichen unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten ihrer Familie, schöne und unvergessliche Ferienerlebnisse zu ermöglichen. Für viele Kinder und Jugendliche stellen Angebote wie Zeltlager der Falken, dabei oftmals die einzigen leistbaren Optionen dar. Zum einen ist dies möglich, weil die Betreuung auf Falken-Zeltlager durch ehrenamtliche Pädagog\*innen bewerkstelligt wird und so keine Personalkosten in den Campbeitrag eingerechnet werden müssen. Zum anderen setzt die Falken das ganze Jahr über alles in Bewegung, um Spenden zu lukrieren. Mit den Spendeneinnahmen können Campbeiträge insgesamt reduziert werden oder auch Menschen individuell unterstützt werden.

Doch die Situation wird immer schwieriger. Die Kosten für Unterbringung, Reise und Verpflegung steigen und steigen. Auf der anderen Seite nimmt auch die Zahl derer, die Unterstützung für die Finanzierung von Campbeiträgen benötigen stetig zu. Die Einkommensschere macht schließlich auch vor Familien von Falk\*innen nicht halt.

Auf politischer und gesellschaftlicher Ebene setzen wir uns als Rote Falken schon lange für gerechtere Verhältnisse ein. Die Umverteilung von Ressourcen und die Forcierung individueller Unterstützungsmaßnahmen sind dabei wesentliche Forderungen. Doch auch in unserer Organisation lassen sich (Umverteilungs-) Mechanismen schaffen, die eine bessere Unterstützung von finanziell schlechter gestellten Familien erleichtern würde.

Was du für die Ideen der Lafata wissen musst (Vereinsrechtlicher Hintergrund)

Die Falken sind ein Teil der Kinderfreunde Österreich und kein eigener Verein. Das bedeutet: Um offiziell Mitglied der Roten Falken zu werden, muss eine Mitgliedschaft bei den Österreichischen Kinderfreunde abgeschlossen werden. Die Kinderfreunde sind die größte Familienorganisation Österreichs und haben über 90.000 Mitglieder. Da eine Mitgliedschaft immer für die ganze Familie (bzw. den ganzen Haushalt) gilt wird auch noch zwischen zahlenden und einfach Mitgliedern unterschieden. Derzeit haben die Kinderfreunde rund 25.000 zahlende Mitglieder. Die Mitgliedschaft kostet derzeit 28 Euro pro Jahr für die

ganze Familie. Mitgliedsbeiträge werden von den Kinderfreunden eingehoben und dann mit einem fixen Schlüssel unter Bund, Ländern, Regionen, Bezirken und Ortsgruppen aufgeteilt.

### Falkenfonds

Im Sinne der Umverteilung möchten wir als Rote Falken bei der nächsten Bundeskonferenz der Kinderfreunde (2024) gerne einen Antrag einbringen, den Mitgliedsbeitrag um 1 Euro zu erhöhen. Die daraus entstehenden Mehreinnahmen sollen in einen Fördertopf – den Falkenfonds – fließen. Bei 25.000 zahlenden Mitgliedern, wird der Fördertopf also von allen Mitgliedern gemeinsam jedes Jahr mit 25.000 Euro befüllt. 25.000 Euro, die für die individuelle Unterstützung von Kindern und Jugendlichen oder zu Stützung eines Campbeitrages verwendet werden könnten. Auch Falkengruppen mit wenig finanziellen Mitteln könnten in ihrer Arbeit unterstützt werden. Übriggebliebene Mittel sollen ins nächste Jahr mitgenommen werden können.

### „Förderortsgruppe Rote Falken Österreich“

Immer wieder gibt es Menschen z.B. aus befreundeten Organisationen oder einfach Leute, die uns als Falken cool finden, die bei uns Mitglied werden wollen. Wie gesagt, geht das aber leider gar nicht. Oft haben diese Menschen einen starken Bezug zu uns als Falken, aber wenig Bezug zu den Kinderfreunden. Sie von einer Mitgliedschaft bei den Kinderfreunden zu überzeugen, ist deshalb oft sehr schwierig. Da man aber sehr wohl auswählen kann, welcher Ortsgruppe man beitreten möchte, ist folgende Idee entstanden: Es soll in Zukunft die Möglichkeit geben, Mitglied in der „Förderortsgruppe Rote Falken Österreich“ zu werden. Die dadurch eingenommen Mitgliedsbeiträge sollen zu 100% von den Roten Falken Österreich verwaltet werden.

### Verwaltung, Förderkriterien und Transparenz

Feststeht, dass die Verwaltung dieser finanzieller Mittel gut im Vorfeld abgesprochen muss. Natürlich sollen die Falken hierfür selbstbestimmt zuständig sein. Doch wer ist konkret für die Verwaltung zuständig (LaFaTa, Bundesteam), welche Kriterien müssen erfüllt sein um Förderungen zu erhalten und für welche Zwecke dürfen Fördermittel gewährt werden? All diese Fragen gilt es im Vorfeld gemeinsam mit den Kinderfreunden zu klären. Ein ist klar: Transparenz ist das Um- und Auf. Es soll deshalb in jedem Fall einen Förderbericht bei jeder Bundeskonferenz der Falken (und der Kinderfreunde) geben. Alles weitere muss im Rahmen von Förderrichtlinien gemeinsam mit den Kinderfreunden besprochen und erarbeitet werden.

Die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich beschließt daher

- Ein Zweckverein soll herangezogen werden, um Falkenarbeit zu unterstützen und soll jährlich von den Kinderfreunden mit 1 Euro pro Kinderfreunde Mitgliedsbeitrag subventioniert werden. Auch soll eine Fördermitgliedschafts möglich sein.

*Antrag an die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich  
eingebracht durch die Roten Falken Österreich (Bundesteam)*

#### **Antrag 04**

## **DIE GREMIENARBEIT DER ROTEN FALKEN ÖSTERREICH**

Die Roten Falken sind eine bunte, junge und dynamische Jugendorganisation, in der ganz viele Menschen in unterschiedlichen Gremien<sup>1</sup>, Organisationseinheiten und Arbeitsgruppen in ganz Österreich mit und für einander arbeiten. Menschen, wie du und ich, die das gemeinsame Arbeiten für die Roten Falken in ihrer Freizeit machen, weil es ihnen wichtig ist und es ihnen am Herzen liegt.

In den Gremien, wie zum Beispiel einer Landeskonferenz (Landesparlament oder Landesforum) oder auch der Bundeskonferenz, wird in unterschiedlichen Abständen gewählt. Aus diesem Grund kommt es regelmäßig zu einem Wechsel der mitgestaltenden und mitwirkenden Personen. Dabei wird manchmal vergessen, Informationen an die nachfolgenden Menschen weiterzugeben. Manchmal haben diese sogar das Gefühl wieder bei Null zu beginnen. Um die gemeinsame Arbeit von Teams nachhaltiger mitzunehmen, auf die geleistete Arbeit aufbauen und davon lernen zu können, soll es zukünftig eine strukturierte und verschriftliche Vorgangsweise beim Zusammenarbeiten der unterschiedlichen Gremien und Arbeitsgruppen<sup>2</sup> und der Weitergabe geben.

Die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich beschließt daher für die Landesfalkentagung:

- Die Mitglieder der Landesfalkentagung erstellen in Zukunft in der 1. Sitzung der Landesfalkentagung nach der Bundeskonferenz gemeinsame Regeln und verschriftlichen ihr Commitment für die gemeinsame Zusammenarbeit. Bei Veränderungen in der Zusammensetzung des Lafata-Teams, sollen die getroffenen Regelungen nochmals durchgegangen werden. Ebenso soll sich die Lafata einmalig mit der Steyrer Erklärung auseinandersetzen.

- Neue Teammitglieder sollen in Zukunft durch zugeteilte Buddies unterstützt werden. Dazu soll sich die Lafata ein Konzept überlegen.
- Für gewählte/bestätigte Bundes- und Landesteams eine zumindest 50% Anwesenheitspflicht. Zusätzlich dazu sind alle RF-Sekretariate besonders zu Anwesenheit angehalten.
- Aktive Aufklärungs- und Bildungsarbeit von der Lafata und über die Lafata in Jugend- und Falkengruppen
- Einbeziehung von Jugendhelfer\*innen-Teams in die Lafata

Die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich beschließt daher für Arbeitsgruppen:

- Für jede Arbeitsgruppe gibt es eine hauptverantwortliche Person, die in weiterer Folge für Berichte und die Organisation von Treffen verantwortlich ist (Leitung).
- Bei jeder Sitzung der Landesfalkentagung wird über die Fortschritte in den Arbeitsgruppen berichtet. Dabei muss die verantwortliche Person der AG nicht physisch anwesend sein, aber im Vorfeld an die verantwortliche Person im Bundesteam berichten.
- Die Organisationseinheit (z.B. Landesteam), die die Einsetzung einer Arbeitsgruppe fordert, muss auch mindestens mit einer Person in der Arbeitsgruppe vertreten sein.
- Spätestens im ersten Treffen einer Arbeitsgruppe werden folgende Punkte gemeinsam festgelegt:
  - Wie werden Entscheidungen innerhalb einer Arbeitsgruppe getroffen (=Abstimmungsmodus)?
  - Was sind inhaltliche und zeitliche Zielsetzungen der Arbeitsgruppe (=Meilensteine)?
  - Wer ist von Seiten des Bundesteams verantwortlich für die Kommunikation zwischen AG, LaFaTa und Bund?
- Bis zur nächsten Bundeskonferenz soll ein Leitfaden für Arbeitsgruppen erstellt werden, in dem (wissenschaftlich fundierte) Tipps und Tricks für die erfolgreiche Leitung von AGs als Unterstützung zu finden sein sollen.

*Antrag an die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich  
eingebracht durch die Roten Falken Österreich (Bundesteam*

## **Antrag 05**

### **Netzwerkarbeit**

Die Welt schlittert von einer Krise in die nächste. Finanzkrise, Coronakrise, Ukraine Krise, Energiekrise und nicht zuletzt die Klimakrise. Auf komplexe Fragen werden einfache Antworten gegeben, die politische Rechte hetzt und schiebt die Schuld auf Minderheiten. Auch am Beispiel der Teuerung wird ersichtlich, dass Krisen immer die Schwächsten der Gesellschaft am härtesten treffen. Jene, den eh schon kaum am politischen Diskurs teilnehmen können. Jene, die eh schon kaum gehört werden.

Die Stärke unserer Bewegung liegt auch in unserer Diversität. Es gibt viel Know-How und Expertise in unseren Schwesternorganisationen. Eine gute Vernetzung ist essenziell, um den Kampf gegen reaktionäre und konservative Kräfte effektiv führen zu können. Der Austausch von Ideen und Strategien, gemeinsames Auftreten bei Demonstrationen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen – all das muss forciert werden.

Wir haben alle das gleiche Ziel – eine gerechte Welt für Alle.

Deshalb lasst uns auch alle gemeinsam dafür kämpfen.

Die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich beschließt daher:

- Das Bundesteam soll sich mit den österreichischen roten Schwesternorganisationen in Verbindung setzen um einen regelmäßigen Austausch zu forcieren. Dies Treffen sollen von den Rote Falken koordiniert werden.

*Antrag an die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich  
eingebracht durch die Roten Falken Salzburg*

### **Antrag 07**

## **GELEBTE VIELFALT: AUCH NACH AUSSEN**

Die Falken sind eine Organisation, die für Vielfalt steht und die Vielfalt lebt. Uns ist es wichtig, dass dies auch nach außen deutlich sichtbar ist. Wir finden, das gelingt jetzt schon sehr gut! Wenn wir gemeinsam einen Fokus darauf setzen, wird aus „schon sehr gut“ ein „super gut“!

Deshalb wünschen wir uns eine noch bewusstere Abwechslung der Personen bei unseren Beiträgen (Fotos, Filme). Wir glauben hierfür wäre es vielleicht sinnvoll, vor allem bei Camps, nicht nur ein Trust Team zu bestimmen, sondern auch ein „Variety“m“.

Weiterhin soll es so bleiben, dass eine Person die Fotos macht und die Beiträge erstellt. Der Beitrag wird als Entwurf hochgeladen – das Team hat Zugriff auf den Entwurf. Das Team, das aus Personen aus Ländern oder Bezirken besteht, schaut sich die Fotos an und kann dann rückmelden, wenn jemand schon oft zu sehen war – oder wer anderer noch nie. Ebenso achtet das Team auf die Teilnehmer\*innen, deren Fotos nicht verwendet werden dürfen – oder sollen.

Die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich beschließt daher:

- Auf den Zeltlagern der Roten Falken wird ein Team eingerichtet, das möglichst aus Personen aller Länder/Bezirke besteht – und das darauf achtet, dass nicht manche Kids sehr oft – und andere gar nicht in den Beiträgen vorkommen und auch darauf achtet, dass Kids deren Fotos nicht verwendet werden dürfen oder sollen, nicht in den Beiträgen vorkommen. Dieses Team agiert ortsunabhängig – und es sind keine Meetings notwendig! Das Team hat Zugriff auf die Fotos und hat Mitsprache bei den Fotos und dient als Unterstützung.

- Vor den Camps soll eine gemeinsame Fotostrategie erarbeitet werden (um zu gewährleisten, dass alle Gruppen fotografiert werden)
- Am Camp soll es das Angebot “Medienwerkstatt” geben. So können sich Kids, die wollen selbst beim Erstellen von Content, DÖ-News usw beteiligen.
- Auf den Camps soll es Workshop Angebote geben zu Thema “Recht aufs eigene Bild”

*Antrag an die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich  
eingebracht durch die Roten Falken Salzburg*

## **Antrag 06**

# **REDEN WIR ÜBER ALKOHOL**

„Alkohol ist in Österreich ein großes Thema. 1 Million Österreicher\*innen haben ein problematisches Trinkverhalten. Nur rund eine\*r von fünf Befragten lebt ohne Alkohol oder trinkt nicht mehr als maximal vier Mal pro Jahr. Der Durchschnittskonsum nimmt in Österreich mit dem Alter zu. Eine\*r von fünf Menschen im Alter zwischen 50 und 60 Jahren trinkt in einem Ausmaß, das eindeutig gesundheitsgefährdend ist – also mehr als zwei ¼ Gläser Wein (Frauen) bzw. mehr als drei 0,5 Liter Bier (Männer) pro Tag. In Österreich werden 5 % der erwachsenen Bevölkerung ab 15 Jahren als alkoholabhängig eingestuft (2,5 % der Frauen und 7,5 % der Männer). Das sind ungefähr 370.000 Menschen. Je später Menschen anfangen zu trinken und je früher sie einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol erlernen, desto weniger gefährdet sind sie.“ (Quelle: Österreichische Dialogwoche Alkohol/wissen/zahlen-fakten)

Wir erleben schon, dass Alkohol ein fixer Bestandteil bei Falken Veranstaltungen/Camps ist und in unserer Wahrnehmung er auch manchmal ziemlich verherrlicht wird. Wir wissen natürlich auch, dass man – wenn man vernünftig mit Alkohol umgehen soll – dies auch in einem sicheren Setting erlernen muss. Für uns stellt sich jedoch die Frage: Wollen wir dafür sorgen, dass U16-Jährige sich „darauf hin freuen“, dass sie bald „Umgang mit Alk lernen dürfen“? Oder wollen wir als Falk\*innen doch lieber Vorbilder sein, die zeigen, dass man auch ohne Alkohol eine falktastische Zeit haben kann?

Die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich beschließt daher:

- Den Start eines positiven Diskussionsprozesses über eine (noch etwas ferne) Zukunft, in der es vielleicht möglich sein wird, dass die Falken eine genauso coole/lustige/entspannte Zeit auf Camps und Veranstaltungen haben wie jetzt – ohne die Krücke Alkohol.

- Miteinbeziehung von externen Expert\*innen für Suchtprävention und Suchtbewältigung
- Schulung für Helfer\*innen
- Alternative Angebote bei Helfer\*innenkonsum
- Die Etablierung/Abhaltung von Workshops zur Suchtprävention als ebenso fixen Bestandteil auf den Camps wie Workshops zu den Themen Antifaschismus, Feminismus, Klimaschutz etc.
- Regeln zu Konsum von Suchtmittel bei Falkenveranstaltung sollten eingehalten werden

*Antrag an die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich  
eingebracht durch die Roten Falken Oberösterreich*

## **Antrag 08**

### **Das Falkencamp den Roten Falken!**

Das Falkencamp Döbriach ist seit seiner Eröffnung 1949 zu einem der wichtigsten Orte für die Roten Falken Österreich geworden. Das IFM-Camp 1950 in Döbriach, an dem 3.250 Falken aus der ganzen Welt teilnahmen, legte den Grundstein für die große Geschichte des Falkencamps. Seither ist dieser Ort nicht nur für Falken aus Österreich, sondern aus der ganzen Welt ein fixer Treffpunkt. Das Camp wurde zum Symbol der internationalen, aber insbesondere der österreichischen Falkenarbeit. Bis heute verbinden Mitglieder der Roten Falken ein ganz besonderes Gefühl mit diesem Ort. Die meisten werden sagen, es ist die Heimat der Roten Falken. Andere Sätze, die man oft hört sind „Nach DÖ fahren, ist wie heimkommen!“ oder „Nirgends fühle ich mich so zu Hause wie in Döbriach!“. Dieses Heimatgefühl im Falkencamp Döbriach zieht sich über mehrere Generationen und viele Jahrzehnte, doch in letzter Zeit geht es immer mehr verloren.

Falkengruppen, die am Sommerlager teilnehmen, fühlen sich zunehmend wie Gäste oder Fremde behandelt als wenn sie als Inhaber\*innen des Camps. Jetzt könnte argumentiert werden, dass die Roten Falken auch nicht Inhaber\*innen sind. Rein rechtlich gesehen sind das nämlich die Kinderfreunde, da die Falken kein eigener Verein sind, sondern „nur“ ein Teil des Kinderfreunde-Vereins. Das heißt aber nicht, dass sich die Falken nicht um das Camp kümmern. Mindestens zweimal im Jahr fahren Falken ehrenamtlich über mehrere Tage ins Camp und halten es instand. Bei den sogenannten Herbst- und Ostereinsätzen reichen die Tätigkeiten von Grünschnittarbeiten und Grundreinigung über Reparaturen bis hin zu Forstarbeiten. Dadurch wird deutlich sichtbar, dass die Falken ihr Camp lieben und pflegen.

Lange konnte das Camp nicht so geführt werden, dass es all seine Kosten decken konnte. Das lag auch daran, dass wir als Falken Zeltlager anbieten wollen, die für alle Kinder und Jugendlichen leistbar sind. Das Camp brachte den Kin-

derfreunden also ein Minus im Budget. Als dann auch noch gesetzliche Auflagen nicht mehr erfüllt werden konnten, trafen die Kinderfreunde eine Entscheidung: Das Camp sollte grundlegend saniert, um die Auflagen zu erfüllen und zeitgleich auch attraktiver für Gäste außerhalb der Kinderfreunde und Falken gestaltet werden. Damit sollten mehr Einnahmen lukriert und so das Budgetminus minimiert werden. Da dadurch der Verkauf des Camps verhindert werden konnte, stimmten auch wir als Rote Falken dieser Entscheidung zu. Unsere Falkenheimat konnte dadurch erhalten werden.

Im Laufe der vergangenen Jahre fühlen sich die Falken aber immer mehr von ihrem Platz verdrängt. Die Glampingzelte, die ein Campen mit größeren Gruppen in diesem Bereich, de facto unmöglich machten, waren einer der ersten Schritte. Deshalb musste die Ferienaktion OÖ auf den sogenannten GDG-Platz ausweichen. Ein weiteres Beispiel ist der Umbau des ehemaligen Jugendzentrums zu einem „Spa-Bereich mit riesiger Sauna“. Als Alternative wurde der große Eingangsraum des GDG-Hauses umgestaltet. Diese wird von den meisten Jugendlichen aber als wenig gemütlich und unattraktiv empfunden und ist deshalb ein eher unzureichender Ersatz für das ehemalige „JUZ“.

Sichtbar und vor allem spürbar wird die Verdrängung der Roten Falken, vor allem durch den Umgang mit den Roten Falken Gruppen vor Ort. Viele Funktionär\*innen haben das Gefühl (mit ihren Gruppen) im Camp nur mehr geduldet zu werden. Aber eben auch nicht mehr. Die Tatsache, dass Kinder und Jugendliche ihr Camp, ihren Ferienaufenthalt sich so gestalten können, wie sie das gerne möchten, war früher ein Alleinstellungsmerkmal der Zeltlager in Döbriach und etwas auf das alle Beteiligten wirklich sehr stolz waren. Heute fühlt es sich eher an als müssten Falkengruppen dafür dankbar sein, das zu dürfen. Wenn große Gruppen mit 300 Kinder das Camp mit ihrem Lachen und Leben füllen, wird man heute eher als Belastung gesehen. Zumindest wird das so vermittelt.

Für uns als Rote Falken, stellt sich die Frage, wo es in Zukunft mit dem Camp hingehen und wie sich dieser Ort entwickeln soll. Wir sind der Meinung, dass die handelnden Akteur\*innen auf Kinderfreunde-Ebene und wir als Rote Falken sehr unterschiedliche Vorstellungen vom Zukunftsbild des Zeltplatzes haben. Wir fordern deshalb einmal mehr eine aktivere Einbindung der Roten Falken in

Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse. Zwar gibt es seit der letzten Kinderfreunde-Bundeskonferenz (2021) auf Anregung der Roten Falken eine Steuerungsgruppe Döbriach, die Wünsche und Vorstellungen der Falken finden jedoch immer noch zu wenig Berücksichtigung. Deshalb braucht es auch ein Vetorecht für uns als Rote Falken bei Umbauentscheidungen im Camp.

Es muss wieder einen Umgang mit den Falkengruppen geben, der zeigt, dass diese die wichtigsten Gruppen im Jahr sind. Verbundenheit und Wertschätzung müssen wieder in den Vordergrund gestellt werden. Die Wertschätzung der Falken, weil es ihre Heimat und ihr Treffpunkt ist und die Wertschätzung für unzählige Ehrenamtlichen, die viel Zeit und Leidenschaft in die Erhaltung des Platzes stecken.

Der Name sollte Programm sein – Schließlich heißt es FALKENcamp.

Die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich beschließt daher

- Die Landesfalkentagung setzt sich mit den Zukunftsplänen des Falkencamps intensiv auseinander und entwickelt eine klare, gemeinsame Falken-Definition/Vision für das Camp. Dabei ist folgendes wichtig:
  - Allen Kinder- und Jugendgruppen, die Teil des Sommerlagers sind, sollen dabei die Möglichkeit haben sich einzubringen
  - Die Wünsche und Vorstellungen der Kinderrepublik müssen Berücksichtigung finden
- Der Bundesvorstand der Kinderfreunde wird aufgefordert die derzeitige Steuerungsgruppe Döbriach folgendermaßen anzupassen (Antrag auf Weiterleitung)
  - Erhöhung der Anzahl der Falkenvertreter\*innen von 1 auf 3
  - Die Kinderrepublik wird mit der Steuerungsgruppe verknüpft
  - Die Steuerungsgruppe berichtet regelmäßig an die Landesfalkentagung
  - Die Falken erhalten ein Vetorecht in Bezug auf bauliche Veränderungen
  - Die Forderungen die im Rahmen der Kinderrepublik gestellt werden, werden an die Falken – SoLa – Leitung oder das pädagogische Team übergeben, diese geben an die Falken Vertreter\*innen in der Steuerungsgruppe weiter.

- Die Delegation der Falkenvertreter\*innen in die Steuerungsgruppe wird der Landesfalkentagung übertragen.
- Ein Teil der Einnahmen / Gewinne durch neue Bauten und Investitionen soll in den Falkenturnus fließen (zB günstigere SoLa Tagessätze, Eisgutscheine, Paletten)
- Der wirtschaftliche Druck zur Erbringung von einer bestimmten Zahl von jährlichen Tagsätzen, die die Falken stellen müssen, muss von den Falken genommen werden.
- Die Falkenvertreter\*innen in der Steuerungsgruppe werden von der Lafata jährlich bestellt bzw. bestätigt
- Es muss mehr auf Falkenprivatsphäre geachtet werden (zum Beispiel durch Hecken)
- Das Camp soll Damenhygieneartikel auf den Sanitären Anlagen bereitstellen
- Die Steuerungsgruppe soll Beschlüsse im Konsens treffen
- Die Steuerungsgruppe berichtet per Protokoll an das Bundessekretariat und dieses schickt das Protokoll weiter an die Lafata